

Der Bildatlas mit seiner aktuellen Gesamtdokumentation der heimischen Flora ist schließlich auch ein wichtiger Beitrag Deutschlands zur Erfüllung seiner gesetzlich fixierten Verpflichtungen zum Biomonitoring. Das Werk ist allen botanisch interessierten Personen in Mitteleuropa, auch über die Grenzen Deutschlands hinaus, als unentbehrliches Standardwerk zu empfehlen. Es kann zum Preis von 168,00 DM über den Buchhandel bezogen werden.

D. Frank

Schmidt, Marcus: Die Blaugras-Rasen des nördlichen deutschen Mittelgebirgsraumes und ihre Kontaktgesellschaften. - Berlin; Stuttgart: J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, 2000. - 294 S. - 64 Abb. - 44 Tab. - IS-SN 0070-6728. - ISBN 3-443-64240-3. - (Dissertationes Botanicae; 328). - 120,00 DM

Blaugrasrasen sind im außeralpinen Mitteleuropa aufgrund ihrer Seltenheit und des Vorkommens bemerkenswerter Pflanzenarten für Floristen, Vegetationskundler und Naturschützer gleichermaßen faszinierend. Besonders spannend ist die Beschäftigung mit diesen Rasen, weil sie oft Geländeformen besiedeln, die mit ziemlicher Sicherheit Waldgrenzstandorte darstellen.

Der vorliegende Band beinhaltet eine monographische Bearbeitung *Sesleria albicans*-reicher Kalkmagerrasen des gesamten nördlichen deutschen Mittelgebirgsraumes. Daneben werden die Kontaktgesellschaften der Rasen ausführlich dargestellt, wobei für das Geranio-Peucedanetum, das Lithospermo-Quercetum und das Carici-Fagetum die erste ausschließlich auf Originalaufnahmen basierende Gesamtübersicht des bearbeiteten geographischen Raumes vorgelegt wird. Nur durch die Berücksichtigung der Kontaktgesellschaften der an Blaugras reichen Rasen kann nach den Worten des Autors „ein abgerundetes Bild dieser Vegetationstypen entstehen und darüber hinaus ein Beitrag zum Verständnis der Lebensbedingungen an Waldgrenzstandorten des nördlichen deutschen Mittelgebirgsraumes geleistet werden“. Neuartig ist in diesem Zusammenhang, dass der Autor vorschlägt, die auf flach-

gründigen, trockenen Karbonatböden des Untersuchungsgebietes vorhandenen Wald- und Schwarzkiefernwälder zum Verband des *Erico-Pinion* der Klasse der *Erico-Pinetea* zu stellen. Diese Wälder, die zumeist durch Aufforstung oder Kiefernanflug aus Kalkmagerrasen hervorgegangen sind, wurden im nördlichen Mittelgebirgsraum, anders als in Süddeutschland, von Pflanzensoziologen bisher wenig beachtet. Auf eine Beschreibung neuer Assoziationen ist jedoch verzichtet worden.

Die Darstellung der im Zentrum der Arbeit stehenden *Sesleria albicans*-reichen Kalkmagerrasen basiert auf der Grundlage eines sowohl der Literatur entnommenen als auch selbst erhobenen, umfangreichen Aufnahmемaterials. Dabei wird von der klassischen Untergliederung der Klasse *Festuco-Brometea* in die vikariierenden Ordnungen der *Brometalia erecti* und *Festucetalia valesiacae* ausgegangen. Dass dieses Gliederungsschema in den Trockengebieten Mitteleuropas, besonders in Mitteldeutschland, durchaus nicht ganz unproblematisch ist, lässt der Autor anklängen, indem er betont, dass dort häufig Arten der *Festucetalia valesiacae* in *Brometalia erecti*-Beständen auftreten und umgekehrt. Ausgehend von diesen Voraussetzungen wird gezeigt, dass alle *Sesleria albicans*-reichen *Festuco-Brometea*-Gesellschaften im Bearbeitungsgebiet zur Ordnung der *Brometalia erecti* zählen. Dabei sind an Blaugras reiche Rasengesellschaften sowohl in den Trockenrasen des Xerobromion als auch in den Halbtrockenrasen des Mesobromion vertreten.

Ein relativ eigenständiger Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Lichtgenuss und Vegetation an trockenheitsbedingten Waldgrenzstandorten. Als Ergebnis seiner Untersuchungen kann der Autor für ausgewählte Arten der halbnatürlichen Kalkmagerrasen sowie der Pflanzenarten, die heute noch in ihrer Verbreitung weitgehend auf natürlich waldfreie Standorte beschränkt sind, zeigen, welche davon für eine Überdauerung einerseits auf kleinflächig waldfreie Standorte oder andererseits zumindest auf trockenheitsbedingt sehr lichte Wälder angewiesen sind. Interessanterweise ist die zu beobachtende Bindung mancher Pflanzenarten an Waldgrenzstandorte und deren unmittelbare Umgebung nach den Ergebnissen des Autors nicht allein durch das Lichtangebot erklärbar.

Sehr aufschlussreich sind die dargestellten Transektuntersuchungen zu Vegetationsabfolgen und Sukzession an trockenheitsbedingten Waldgrenzstandorten. Im Gegensatz zu der vielfach vertretenen Meinung, dass für natürliche Waldgrenzen die Vegetationsabfolge Rasen – Saum – Mantel(gebüsch) – Wald charakteristisch sei, fand der Autor diese Folge in keinem der zehn untersuchten Transekte. Im Einzelfall kann der Übergang vom Wald zum Rasen sehr unterschiedlich ausgebildet sein. Die Abfolge Rasen – Saum – Wald wurde dabei am häufigsten gefunden, sie wird als offenbar typisch für stabile, weitgehend natürliche Waldränder angesehen.

Bei der Sukzession wird zunächst die regressive Sukzession behandelt, ausgehend von (historischer) intensiver anthropogener Beeinflussung der Waldgrenzstandorte u.a. durch Weidegang und Niederwaldbetrieb. Nicht selten sind dadurch nachhaltige Standortveränderungen eingeleitet worden. Solche Erscheinungen, etwa ein erosionsbedingter Oberbodenabtrag, beeinflussen noch in der Gegenwart, da die meisten der betreffenden Flächen längst aus der Nutzung gefallen sind, die Dynamik der Vegetation. Die aufgrund des teilweise schon viele Jahrzehnte zurückliegenden Brachfallens heute vielerorts zu beobachtende, sekundär progressive Sukzession zeigt sich in den verschiedenen Vegetationsformen der Waldgrenzstandorte in unterschiedlichem Maße. So hat in den Lithospermo-Querceten die Buche an Bedeutung gewonnen. Die Sukzession auf erodierten, heute von Blaugras-Trockenrasen beherrschten Hangbereichen ist abhängig von der Möglichkeit einer Bodenentwicklung. Wohl nur an steilen Mittelhang-Standorten garantiert der ständige Bodenabtrag die Stabilität der hier als Dauergesellschaft anzusehenden Trockenrasen. Anhand der Vergleiche historischer und aktueller Landschafts-Fotografien kann der Autor belegen, dass die ehemals nutzungsbedingt großflächig vorhandenen offenen Rasen der von den Oberhängen und den Hangfüßen aus fortschreitenden Gehölzentwicklung bereits an manchen Standorten gewichen sind.

Ausgehend von den für die einzelnen Pflanzengesellschaften getrennt angeführten Gefährdungs- und Rückgangsursachen entwickelt der Autor Naturschutz-Zielvorstellungen. Für den Bereich natürlicher Waldgrenzstandorte wird ein uneinge-

schränkter Prozessschutz bei völligem Verzicht auf Pflegemaßnahmen vorgeschlagen, auch wenn damit für einige Pflanzengesellschaften ein Flächenverlust verbunden ist. Gleichfalls wird für die Erhaltung von *Pinus sylvestris*-Beständen an natürlichen Waldgrenzstandorten plädiert, eine Aussage, die weniger für die Naturschutzarbeit in Sachsen-Anhalt als in Thüringen bedeutungsvoll sein dürfte. Für halbnatürliche Trocken- und Halbtrockenrasen werden eng an der historischen Nutzung orientierte Erhaltungsmaßnahmen befürwortet.

Ohne hier eine abschließende Wertung vornehmen zu wollen, ist der Rezensent der Meinung, dass ein völliger Verzicht auf Pflegemaßnahmen an allen Waldgrenzstandorten wohl nicht nur zum Flächenrückgang sondern dort auch zum vollständigen Verlust einiger Pflanzengesellschaften führen dürfte. Gleichzeitig ist es zumindest wahrscheinlich, dass mit sinkender Größe der Bestände verschiedener Pflanzengesellschaften auch ein nicht unbeträchtlicher Artenverlust, insbesondere der Fauna, verbunden ist. Da aktuell ohnehin die Mehrzahl der Waldgrenzstandorte keiner Nutzung mehr unterliegt und dies für manche Flächen in Naturschutzgebieten zusätzlich durch Verordnung festgeschrieben ist, könnten einige wenige andere Standorte, besonders wenn sich in deren Umfeld halbnatürliche Trocken- und Halbtrockenrasen befinden, doch in Pflegemaßnahmen einbezogen werden.

Die Fülle des dargebotenen Stoffes, der auf einer soliden Datengrundlage beruht, die Vielzahl der behandelten Aspekte und nicht zuletzt die sehr gefällige und flüssige Darstellung machen das Werk nicht nur für speziell an pflanzensoziologischen Fragestellungen interessierte Leser sondern auch für Floristen sowie Praktiker des Naturschutzes und der Forstwirtschaft sehr empfehlenswert. Das Buch kann zum Preis von 120,00 DM über den Buchhandel bezogen werden.

J. Peterson

Die Taubeniederung - Maßnahmen der Stadt Dessau zur Grundwasserregulierung, Renaturierung und zum Gewässerausbau. - Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau. - Dessau (1999) 11. - 238 S., zahlr. Abb., Kt., Tab., Lit. -